

Ltg: *dopfa, dopfm* u.ä., ferner *döbva* NB (dazu AÖ, ED, LF, MÜ), *duabva* (VOH), *dopf* (FFB, TS; AM), *dopa* (GAP, SOG), *dopm* (GAP).

DELLING I, 129; SCHMELLER I, 615; ZAUPSER 77. – WBÖ V, 159.

Abl.: *topf(e)rig, topfig*.

Komp.: †[**Eier**]t. wohl Speise aus Eiern u. Quark: *Auf den hochheiligen Ostertag ... jedem ... zur Nachricht* [Nachspeise] *Ayrdopfen* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr. 12, 4.

[**Kartoffel**]t.: *kärtuffäl-topfa* „Kartoffelbrei“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 68.

[**Käse**]t. wie → *T.*: *Kastopfen* Engedey BGD. WBÖ V, 159.

[**Milch**]t. dass.: *Mulltopfa* Wallkfn MAL.

[**Rahm**]t.: „Sahnequark ... *Rahmtopfen*“ BEKH Richtiges Bayer. 126. A.S.H.

-topfen

Vb., nur im Komp.: [um]t. umtopfen: °*topf de Bleame um* Halving RO. A.S.H.

Töpfer(er), To-, Töpfner

M., Töpfer, Hafner, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*da Depfara macht des irda Gschirr* Hirnsbg RO; *Döpfna* Stadlern OVI; *Tepfer* nÖ.OP, OF DWA IX, K. 6f.; *den 14 Aprilis ... ist ... bey Jacob Fromadern, Töpffern, durch seinen Brenn-Ofen-Schloth ... eine Feuers-Brunst ... entstanden* Thiershm WUN 1725 Heimat an der Hohen Warte, hg. von F.W. SINGER, Thiersheim 1982, 76.

Etym.: Mhd. *töpfer, topfer* stm., Abl. von → *Topf*¹; PFEIFER Et. Wb. 1438.

DWA IX, K. 6f. A.S.H.

topf(e)rig

Adj., quarkig, °OB vereinz.: *a dopfriga Butta* Staudach (Achtental) TS; *dobvrig* Klingsmoos ND nach SBS XI, 242. A.S.H.

topfig, -icht

Adj., quarkig, OB vereinz.: *der Kas is z'jung, topft* Wasserburg; *ein topfete milch oder butter* AVENTIN I, 348, 4f. (Dt. Chron.).

WBÖ V, 159f. A.S.H.

Doplet, Doppelbecher, → *Duplet*.

Doppel¹

1 M.(?): °*Doppe* „mit einer Stoffsohle besetzter Strumpf“ Dachau.

2 N.(?): °*Doppel* „Schafkopfspiel, in dem der Preis nach dem Erhalt der ersten vier Karten verdoppelt ist“ Biberbach WÜM.

3 †M., Dublette, mit Glas unterlegter Edelstein: *die goltschmid sollen auch durchaus khainen tobel oder glaß, gefärbt oder ungefärbt ... in gollt nit versetzen* 1558 M. FRANKENBURGER, Die Alt-Münchner Goldschmiede u. ihre Kunst, München 1912, 449.

Etym.: Abl. von *doppel* (→ *doppelt*); ²DWB VI, 1245. Anders WBÖ V, 160.

WBÖ V, 160. A.S.H.

†Doppel²

M. **1** Würfelspiel, Glücksspiel: *sô wellent eteliche mit hôchwart umbe gân, der mit topel, der mit trügenheit* BERTHOLDVR II, 214, 3f.

2 Behälter für den Einsatz beim Wettrennen: *yeglichs versigelts phärd, soll in den Toppel an dem Tuech geben ainen vnngerischn guldn* Mchn 1448 Bayerld 21 (1910) 613f.

Etym.: Mhd. *toppel*, aus mnl. *dobbel*, zur selben Wz. wie → *Dübel*; ²DWB VI, 1244.

SCHMELLER I, 528. – WBÖ V, 160.

Komp.: †[**Wucher**]d. Wucher, Betrug: *Solhs bringen die Juden] mit irem wüechertoppl schier umbsonst an sy* 1518 Urk. Juden Rgbg 352.

A.S.H.

Toppel, Rauch, → *Tobel*¹.

Töppel

M. **1** Geschwür, °OB, NB, °OP vereinz.: °*des werd a richtiga Töppel* Brunnen SOB.

2: °*mei Döppel* „angeschwollener Finger“ N'höcking LAN.

Etym.: Nebenf. zu → *Düppel* 'Beule, Geschwür'. A.S.H.

†Doppele

F, Gespielin, Prostituierte: *von ainem priester, der ungeleumt ward von ainer toppeln* HARTLIEB Dial. 268, 1f.

Etym.: Abl. von → *doppeln*²; Frühhd. Wb. V, 961.

A.S.H.